

Riesenplakate für große Komiker

STADTGESCHICHTE Pat und Patachon sorgten im Juni 1926 im Wallkino für Furore



Knallbunt: Auch diese Plakate der Pat-und-Patachon-Filme „König von Pelikanien“ (1929) und „Auf Freiersfüßen“ (1930) wurden für die Werbung in Oldenburger Kinos wie dem Wall oder der Wunderburg benutzt. BILD: WERKSTATTFILM

Vor 85 Jahren wurde erstmals das Lustspiel „Zirkus“ gezeigt. Jetzt sind die Plakate von damals aufgetaucht.

VON KLAUS FRICKE

OLDENBURG – Nichts gegen CinemaXX und Casablanca – aber wer am Heiligengeistwall entlang geht und dort den verbarrikierten Eingang des seit Jahren leer stehenden Wallkinos passiert, erinnert sich schnell, dass die Geschichte des Kintopps in Oldenburg eine viel längere und reichere gewesen ist. Bis zurück in die Zeit des Ersten Weltkriegs reicht die Historie des Zelluloid-Palastes – und manche Leute bemühen sich, zumindest Teile dieses kulturellen Erbes zu bewahren.

Bernd Poch ist einer von diesen Leuten. Der Oldenburger Kunstlehrer und Medienhistoriker hat für den Verein Werkstattfilm soeben das Material einer Dauerleihgabe gesichtet und ist dabei auf einige

seltene Dinge gestoßen. Zum Beispiel auf die Tatsache, dass vor ziemlich genau 85 Jahren der Film „Zirkus“ in Oldenburg Premiere feierte. Am 25. Juni 1926 zeigte das Wallkino erstmals den „großen Lustspiel-Schlager“ des dänischen Komiker-Duos Pat und Patachon.

Das wäre an sich nicht unbedingt eine große Jubiläumsfeier wert. Interessant wird die Sache aber dadurch, dass Werkstattfilm durch die Dauerleihgabe eines Oldenburger Sammlers auch in den Besitz des Originalplakats von damals gekommen ist. Stolze 2,80 Meter misst es in der Höhe, unübersehbar für jeden, der damals an der bunten-Reklametafel vorbeiging.



Jubiläum: 1926 gab es „Zirkus“ BILD: WERKSTATTFILM

Das Komikerduo ist sogar mit gleich drei Filmplakaten ins Medienarchiv von Werkstattfilm eingezogen; neben „Zirkus“ werden auch die Streifen „König von Pelikanien“ und „Auf Freiersfüßen“ optisch angepriesen.

Neben den Plakaten umfasst die Dauerleihgabe auch noch die seltene Originalkopie eines P+P-Films (35 mm) sowie mehrere 1-Millimeter-Filme, die aber keinen direkten Bezug aufweisen zu Oldenburg und seinen früheren Kinos.

Die Nähe der Dänen, die zu ihrer Zeit wahre Stars der Unterhaltung waren, zu Oldenburg ist aber dennoch groß. Seit 1923 gab es regelmäßige Vorführungen der witzigen

Abenteurer des langen Dünnes („Pat“ alias Carl Schenström) und des kleinen Dickén („Patachon“ alias Harald Madsen). „Die fabelhafte Reklame, mit der man „Er, sie und Hamlet“ seit Wochen vorbereitet hatte, verfehlte ihre Wirkung nicht“, schrieb am 27. Oktober 1923 die „Nachrichten für Stadt und Land“ über die Premiere des Films „Er, sie und Hamlet“. Weiter hieß es in der Zeitung: „Das Haus war vor Beginn schon ausverkauft! Das Volk tobte vor Vergnügen.“ Für Bernd Poch ist es sicherlich ebenso vergnüglich, die neuen Schätze dem „Pat & Patachon“-Archiv bei Werkstattfilm anzuvertrauen. Er befasst sich seit langem mit den beiden Witzbolden, war unter anderem verantwortlich für die Ausstellung über das Komikerduo, die 1998/99 innerhalb der großen Papiertheater-Schau im Dachgeschoss des Schlosses zu sehen war.

Mehr Infos zu Pat und Patachon in Oldenburg gibt es unter www.massenmedien.de